

**Rechenschaftsbericht  
des  
Landesfachverbandes für Populärmusik  
Brandenburgischen Rockmusikerverbandes e.V.  
für den Berichtszeitraum  
2018**

Liebe Mitglieder, wertige Gäste.

Der Brandenburgische Rockmusikerverband hat seine Tätigkeit zur Förderung der Populärmusik auch im Jahr 2018 satzungsgemäß fortgesetzt.

Seit dem letzten Bericht hat sich an den Rahmenbedingungen nur wenig geändert. So begann der Bericht 2017 und so beginnt der Bericht 2018. Nichts geändert hat sich in Bezug auf die Förderung der Populärmusik im Land Brandenburg, durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Das Förderniveau entspricht dem des Vorjahres und lag 2018 wieder nur bei 25 T€. Mit diesen Mitteln wurde entsprechend dem Auftrag, schwerpunktmäßig der Landesrockwettbewerb durchgeführt. In diesem Jahr fanden hierzu 3 Vorausscheide, in Treuenbrietzen, Oranienburg und Potsdam statt. Des Weiteren wurden mit diesen Mitteln die Events in Frankfurt/Oder, Salzwedel (Bundesfinale Local Heroes) und Angermünde organisiert und durchgeführt. Hinzu kommen eine Reihe von anderen Veranstaltungen, wie Workshops usw.

Für den Brandenburgischen Wettbewerb „Local Heroes“ gab es 24 Bewerbungen, 2 weniger als 2017. Trotz der erweiterten Netzwerkaktivitäten gab es in diesem Bereich nur wenig Synergieeffekte für unsere Arbeit. Zum einen muss sich die Struktur erst festigen, zum anderen sind die Aktivitäten durch den Fachverband zu erweitern. Deshalb haben wir unsere Bestrebungen in diese Richtung ausgebaut. Ausdruck hierfür ist die Durchführung eines Vorausscheides in Oranienburg und eines weiteren in Treuenbrietzen.

#### Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Landesmusikrates zur Erweiterung der Netzwerke und der inhaltlichen Arbeit werden vom Vorstand als sehr gut eingestuft. Mangelhaft hingegen empfinden wir die kulturpolitische Vertretung unseres Verbandes durch den Vorstand des Landesmusikrates. Ein Indikator ist die unveränderte mangelhafte Förderung durch die Landesregierung.

Einen Schwerpunkt in unserer Arbeit bildete weiterhin die „Pflege“ der bestehenden Netzwerke, darunter zu Einrichtungen und Vereinen im Land Brandenburg/Bundesrepublik, wie dem Musikverein in Angermünde, dem Local Heroes Team, der Popbeauftragten Franziska, der Stadt Frankfurt an der Oder, den Stadtwerken in Brandenburg an der Havel, dem Club 18 in Potsdam, der Stadt Wriezen, dem Freizeittreff Baruth, dem MMC in Cottbus, dem Waschhaus in Potsdam, dem Kulturverein in Treuenbrietzen und vielen anderen Partnern.

Neue Kontakte wurden mit dem Kulturverein in Treuenbrietzen, der Kreismusikschule „Engelbert“ geknüpft und Verabredungen für 2018 wurden getroffen. Unsere Arbeit im Berichtszeitraum fand besondere Unterstützung durch unsere Mitglieder; Danny J., Melanie A., Dominik S., Cliff B., Steven K., Frank Sch., Jäcki R., Max P. und all den unsichtbaren, ehrenamtlichen Helfern, die ich an dieser Stelle vergessen habe.

Unsere Netzwerkarbeit basiert auf jahrelange Arbeit mit Partnern auf Augenhöhe. Das ist

das Rezept des Erfolges. Und da wir und Ihr nicht durch andere gelobt werdet, gestattet mir das in Vertretung all derer zu tun, die sich in den Sessel drücken und sich freuen, dass es „läuft“.

## **Der Wettbewerb**

Der Wettbewerb ist unser Markenzeichen zur Förderung der Populärmusik im Land Brandenburg. Mit viel Engagement ist es uns auch in diesem Jahr gelungen, ihn im Land Brandenburg umzusetzen. Insgesamt gab es 24 Bewerbungen, in den stilistischen Bereichen von Blues/Soul, Punk, „Weltmusik“, Metal, Singer/Songwriter, Deutschrock, HipHop/Soul, Gitarren Pop. Am Ende können aus den 3 Vorausscheiden 6 Bands beim Finale antreten. Dabei geht es uns nicht so sehr um den Wettbewerb-Gedanken, sondern vielmehr um das Aufzeigen einer Struktur im Land Brandenburg, wo sich junge Künstler ausprobieren und vergleichen können, sowie miteinander ins Gespräch kommen. Diesen Bands stellen wir Musiker zur Seite, die viel Erfahrung besitzen und über einen bestimmten Zeitraum als Mentoren fungieren. Das kann die dauerhafte, über Monate und manchmal über Jahre hinweg, begleitete Unterstützung von Musikern/Bands sein, wie z.B. „Meine“ die „PRB“ oder „John Apart“. Manchmal sind es nur Momentaufnahmen eines Workshops, aber immer hinterlassen wir Spuren im Kopf der Menschen, deren wir uns annehmen. Das ist in den Jahren nicht leichter geworden und wir werden hiermit auch nicht fertig. Ich spreche da oft vom BER-Syndrom. Nur bei uns ist es gewollt! Dafür bekommen wir eine Kürzung der finanziellen Mittel, was für eine kulturpolitische Glanzleistung. Die Ursachen hierfür sehe ich vor allem in den fehlenden kulturpolitischen Kompetenzen in unserem Fachgebiet. Wir haben nicht nur kulturpolitische Akademiker im Verband, sondern und vor allem einen Bezug zur Basis. Wir führen die Gespräche mit den MusikerInnen und orientieren uns, entsprechend unserer Möglichkeiten an ihren Interessen. Von uns wird nichts aufgesetzt, es entwickelt sich von unten.

Der Höhepunkt des Wettbewerbes besteht natürlich darin, am Finale des Bundeswettbewerbes teilzunehmen. Es ist so ein bisschen ein Gradmesser unserer Arbeit und der unserer Musiker/Delegierten. In diesem Jahr wurden wir von der Fürstenwalder Band „Kesh“ vertreten. Wenn auch wieder nicht der 1. Platz herausgesprungen ist, so konnten wir jedoch den 2. Platz der Jury und den 3. Platz in der Publikumsbewertung verbuchen. Gewonnen hat das Duo „Perez“. 2017 wäre das unmöglich gewesen, das ein Duo mit 75% Samplinganteil gewonnen hätte. So wirken wir vielleicht als Landesverband bis in die Jury des Bundeswettbewerbes.

Vielen Dank an die Band, für ihre tolle Leistung und vielen Dank auch für die Unterstützung zum Finale unseres Wettbewerbes im Potsdamer Waschhaus.

Die Vorausscheide liefen in gewohnter Manier und guter Qualität ab. Insgesamt konnten wir in Oranienburg ca. 100 und in Potsdam ca. 60 Besucher begrüßen. Der Vorausscheid in Treuenbrietzen findet ja erst noch statt.

Das ist im Vergleich zum Vorjahr wieder eine leichte Steigerung.

## **Workshops**

Wir haben, trotz des knappen Budgets seit der Kürzung um 44% im Jahr 2014, wieder einige Workshops durchgeführt. Neben dem Bandcoachings, haben wir über das Jahr an verschiedenen Standorten Workshops angeboten So unter anderem in Baruth. Hier war wie im Jahr 2017 die Zielgruppe vorrangig Grund- und Oberschüler. Das Ziel bestand

darin, sie für Musik zu begeistern. In Kooperation mit der Kreismusikschule „Engelbert“, vertreten durch Herrn Gehricke, haben wir verschiedene Instrumente vorgestellt. Hierzu gehörten, die Bassgitarre, das Schlagzeug, die Rhythmus- und die Leadgitarre und das Keyboard. In diesem Jahr konnten wir zusätzlich zum Musikworkshop, in Kooperation mit dem Projekt „Digital trifft Kultur“, auch wieder einen Workshop mit I-Pad's anbieten. An den Workshops nahmen mehr als 40 Kinder und Jugendliche teil.

## **Projekte**

Die Quantität der Projekte entsprach denen des Vorjahres. Hierzu zählt unter anderem die Betreuung der Proberäume in Wriezen, Bad Belzig und Potsdam. Stabilisiert hat sich die Arbeit des Proberaums im Club 18, in dem auch der Vorausscheid stattfand. Weitere Projekte sind die musikalische Bildung in Form offener Kursangebote, wie in Bad Belzig Wriezen und Baruth durch unsere Mitglieder.

Die Betreuung von Veranstaltungen auf denen sich unser Nachwuchs präsentiert gehört ebenso dazu, wie die technische Umsetzung verschiedener Events. In diesem Jahr waren wir in Frankfurt/Oder, in Niemeck, in Bad Belzig, in Oranienburg, in Angermünde, in Treuenbrietzen und in Brandenburg an der Havel. Insgesamt spielten hier mehr als 40 Bands. Dahinter steckt ein großer logistischer Aufwand und viel ehrenamtliche Arbeit. Das wir auch im kommenden Jahr erfolgreich unseren Satzungsauftrag umsetzen, stellt wohl niemand in Frage. Hierfür würde ich mir mehr Unterstützung von der Landesregierung, von den öffentlich rechtlichen Medien und vom Vorstand des Landesmusikrates wünschen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Jahr 2019.

Peter Lehmann